

weberei und zahlreiche Bleichen (Freiwaldau in Osterreichisch-Schlesien) beschäftigen eine nicht geringe Anzahl der Bewohner.

Der südöstliche Abschnitt der Sudeten ist das Niedere Gesenke, ein wellenförmiges Hügelland ohne zusammenhängenden Kamm, mit Gipfeln von nahezu 800 m. Hart am Südostrande erhebt sich die Gruppe der Oderberge, wo auf buchenbeschatteter Hochfläche „beim schönen Orte“ der Hauptstrom Schlesiens, die Oder¹, entspringt. Die ganze, gut bewässerte, nur hie und da bewaldete Hügellandschaft begünstigt den Ackerbau. Nuzbare Mineralien fehlen fast gänzlich; nur im äußersten Südosten lagern bei Mährisch-Ostrau rege ausgebeutete Steinkohlenfelder.

Das gesamte Gesenke² gehört in seinen südlichen Abschnitten zu Mähren, in seinem inneren Kerne zu Osterreichisch-Schlesien (Jägerndorf und Troppau) und nur in den äußersten nördlichen und nordöstlichen Ausläufern zu Preußisch-Schlesien.

Südlich von der Mährischen Pforte treten die Westbeskiden an schlesisches Gebiet heran und erfüllen mit ihren Ausläufern das zu Osterreichisch-Schlesien gehörige Herzogtum Teschen. Die Täler der Ostrawiza, Olza und Weichsel öffnen das Gebirge nach Norden. Das wichtigste unter den drei Tälern ist das der Olza. Aus seinem Hintergrunde führt der Jablunkapaf in das Waagtal, „und vor seinem Austritt in das Vorland liegt Teschen, die alte Hauptstadt des südöstlichen schlesischen Herzogtums.“ (Parsch.)

Olza und Weichsel grenzen die Beskiden gegen das Hügelland auf der rechten Oderseite Oberschlesiens ab. Welche natürliche Grenze bildet der Höhenrücken auf der rechten Oderseite? Zwischen welchen Klüssen bildet er die Wasserscheide? Welche Flüsse gehen von ihm zur Oder?

Das gesamte Hügelland läßt sich in drei Abschnitte gliedern. 1. Die wenig fruchtbare, mit weiten Wäldern bestandene, aber an Steinkohlenlagern reiche Landschaft südlich von der Klodnitz. 2. Der ostwestwärts streichende Bergrücken nördlich der Klodnitz, der in seinem östlichen Teile, dem Tarnowitzer Plateau, bis 356 m emporsteigt und reiche Lager von Zink-, Silber-, Blei- und Eisenerzen einschließt. 3. Der Landrücken, der in nördlicher Richtung auf der Grenze Schlesiens und Polens bis zu der Senke zieht, wo eine natürliche Wasser Verbindung zwischen Oder (Weide) und Warthe (Proсна) sich findet.

Zwischen den Sudeten im Westen, dem oberischlesischen Hügellande und dem nördlich ziehenden Landrücken im Osten breitet sich die schlesische Bucht aus. Sie wird von der Oder bis zum Durchbruch des Landrückens an der Ragbachmündung durchflossen. Bis hierher gehören zu ihr die weiten Waldgebiete der rechten Oderuferseite, auf dem linken Oderufer die von kleinen Berggruppen (Zobten-

¹ Oder, Wasserlauf. Einen Tieselberg gibt es nicht. ² Nach den neuesten Forschungen ein echt deutscher Name.